

Goldstandard im internationalen Handel: China & Russland bereiten den Weg

22.02.2017 | [Jim Willie CB](#)

Die Einführung goldgedeckter Handelswechsel - der Gold Trade Notes - rückt Schritt für Schritt näher. Innerhalb strukturierter Verträge nehmen sie als Einzelkomponenten langsam Form an. Der Petro-Dollar hat bald ausgedient. Der Petro-Yuan steckt noch in den Kinderschuhen, ist in rudimentärer Form aber schon zu erahnen. Sobald alle Puzzleteile zusammengefügt sind, wird der Umstieg auf die Gold Trade Notes ein Leichtes sein.

Die Herausbildung dieser neuen Wechsel, die zur sicheren Abwicklung von Handelsgeschäften verwendet werden können, hat begonnen. Die Gold Trade Notes werden in bereits existierende Handelsstrukturen und -plattformen eingebunden werden. Russland und China scheinen das Fundament für ein neues Zahlungsmedium im Ölhandel zu legen, das sich am Vorbild des Deals zwischen Indien und dem Iran orientiert, bei dem Gold gegen Öl getauscht wurde.

Bilateraler Ölhandel in Renminbi + Shanghai Gold Exchange = Gold-Wechsel

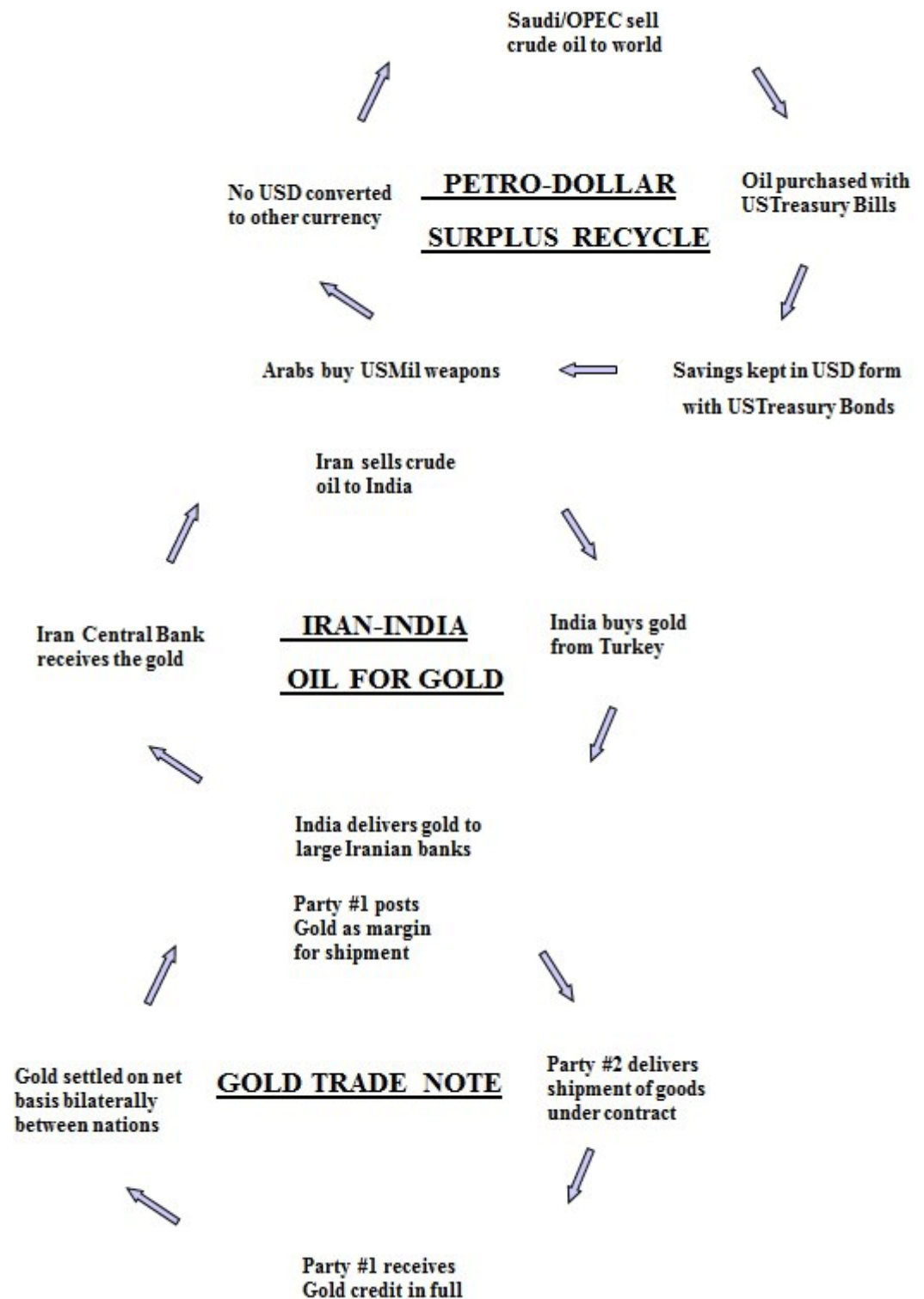
Dieser Dreieckshandel ist genau das, was China und Russland derzeit tun. Russisches Rohöl und Gas wird für chinesische Yuan verkauft, mit denen dann wiederum an der Shanghaier Edelmetallbörse Gold gekauft wird. Dieses System ist alles andere als kompliziert. Öl gegen Renminbi, Renminbi gegen Gold. Auf diese Weise erfolgt die Bezahlung letztlich in Gold. Unklar ist noch, welche Sicherheiten hinterlegt werden, um die Transaktionen zu bestätigen und zu besiegeln. Eine unmittelbare Folge dessen ist, dass der Renminbi praktisch eine Goldbindung haben wird.

Dieses Prinzip wurde womöglich erstmals beim Verkauf von iranischem Rohöl an Indien verwendet, wobei die Bezahlung in türkischem Gold erfolgte. Derartige Handelsgeschäfte, bei denen Öl gegen Gold getauscht wurde, wurden in der Zeit von 2006 bis 2010 und wahrscheinlich auch darüber hinaus anscheinend häufig abgeschlossen.

Der Autor hatte bereits erwartet, dass die Gold Trade Notes schlau strukturiert sein würden, und dass dabei im internationalen Handelsverkehr Tauschvereinbarungen zum Einsatz kommen würden. In Form des erwähnten Dreieckshandels könnte sich nun ein vorläufiges Modell herausbilden. In naher Zukunft wird man an der Shanghaier Börse einen Rohölkontrakt einführen, der in Renminbi ausgewiesen ist. Dieses revolutionäre Ereignis wird sicherlich international hohe Wellen schlagen.

Neue Standards, neue Zyklen

Das Petro-Dollar-System hatte 45 Jahre lang Bestand, doch heute liegt es in Scherben. Sein Fundament, die US-Staatsanleihen und weltweiten Dollarreserven, werden in einem langen, mühevollen Prozess liquidiert. Als der Iran 2014 gegen Zahlungen in Form von Gold Rohöl an Indien lieferte, wurde ein neues, umstürzlerisches Modell geschaffen. Goldgedeckte Handelswechsel nehmen nun allmählich Gestalt an, zuerst im Rohölhandel, später auch als allgemeine Zahlungsmethode für international verschifft Güter. Sie entwickeln sich am chinesischen Markt für russische Energierohstoffe, außerhalb des Einflussbereichs des US-Dollars.



Gold wird Teil der Gleichung

Werfen wir einen Blick auf die Faktoren, die das Ende Petro-Dollars einleiten: die schwindende Bedeutung der US-Staatsanleihen, der chronisch nach unten manipulierte Goldmarkt und die sich zunehmend deutlicher abzeichnende Struktur des Ölhandels zwischen den östlichen Supermächten. Grant Williams hat dieses Thema in einem hervorragenden [Artikel](#) beleuchtet. Gehen wir noch einen Schritt weiter. Die Russen haben als primäre Ölproduzenten die Möglichkeit, die chinesische Währung Renminbi als Zahlungsmittel für Rohöllieferungen zu akzeptieren und damit Gold an der Shanghaier Edelmetallbörse zu kaufen.

Es wird nicht mehr lange dauern, bis die Chinesen auch ihre Ölimporte aus anderen Staaten besser organisieren können. Die Verkäufer können ihre Yuan anschließend ebenfalls an der Shanghai Gold Exchange in Edelmetall umwandeln. So kann das Petro-Dollar-System durch einen goldbasierten

Petro-Yuan ersetzt werden. China etabliert auf diese Weise eine Verbindung zwischen Öl und Gold, wie es sie schon früher gab, bevor das Bretton-Woods-System mit seinem Goldstandard 1971 von Präsident Nixon zu Grabe getragen wurde. Heute bildet sich am Ölmarkt jedoch allmählich ein neuer Goldstandard heraus.

Der nächste Schritt wäre die Standardisierung von Gold-Zahlungen im gesamten globalen Handelsverkehr. Dabei kann auf ähnliche Weise vorgegangen werden. Die Gold-Handelsnoten werden zunächst im Zuge des russisch-chinesischen Ölhandels geformt, doch nach einer gewissen Zeit werden auch international verschifft Container und Schüttgüter mit Gold bezahlt werden.

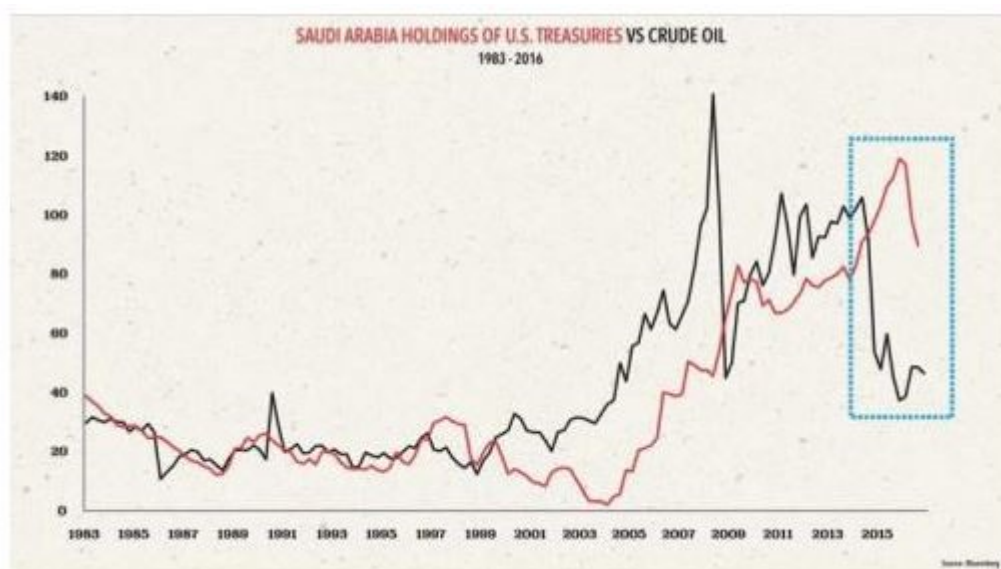
Übergangsweise könnte der Renminbi die Rolle des Zahlungsmittels übernehmen, aber dessen Umwandlung in Gold wird künftig allgegenwärtig sein. Die US-Staatsanleihen sind durch die hyperinflationären quantitativen Lockerungen allesamt kontaminiert. Die Geldpolitik der Vereinigten Staaten untergräbt die Integrität des US-Dollars nun schon seit sechs Jahren. Die Gold Trade Notes werden als Komplettlösung dienen und einen effektiven, allseitig einsetzbaren Kontrakt darstellen, der weltweit akzeptiert wird.

Eine Untersuchung der einzelnen Komponenten

Es ist wichtig, einen Schritt zurückzutreten, um zu erkennen, welche Teile der Schlüssel zu dem Puzzle sind, welche schon verrotten und welche neu gestärkt wurden. Auf diese Weise lässt sich herausfinden, in welche Richtung der Weg führt, über den wir letztlich zu den goldgedeckten Wechseln gelangen werden. Zunächst wird man sie zur Bezahlung großer Öllieferungen verwenden, später auch für Containerladungen mit sogenannten trockenen Schüttgütern (z. B. Zement, Getreide, Erz). Letzten Endes werden sie auch zur Bezahlung von Bauprojekten und Dienstleistungen verwendet werden.

Die Gold Trade Notes sind dabei, die US-Staatsanleihen im globalen Zahlungssystem zu ersetzen. Der US-Dollar wurde auf unglaubliche Weise missbraucht: Mit dem Drucken von neuem Geld wurden die Haushaltsdefizite der US-Regierung gedeckt, die toxischen Papiere der Wall-Street-Banken aufgekauft, das Außenhandelsdefizit gerechtfertigt und endlose Kriege finanziert. Angesichts der Rolle, die der Dollar als globale Reservewährung zu erfüllen hätte, kann dieser Missbrauch nicht viel länger hingenommen werden. Seine Tage als "König Dollar" sind gezählt. Sehen wir uns die einzelnen Faktoren nun im Detail an.

Der Zusammenbruch des Petro-Dollar-Systems hat begonnen. Die Korrelation zwischen den Beständen an US-Staatsanleihen im Besitz der Saudis und dem Rohölpreis ist zerstört. Auch die umgekehrte Korrelation zwischen dem US-Dollar-Index und dem Rohölpreis ist Geschichte. Der folgende Chart, wie auch der weiter unten eingefügte, stammt von Grant Williams:



Die US-Staatsanleihen haben begonnen, ihre Funktion als dauerhafte Werte zu verlieren. Seit den 1970er Jahren sind die ausländischen Bestände an US-Treasuries von Null auf über 6 Billionen Dollar gestiegen. Die Staaten brauchten große Rücklagen in Form von kurz- und langfristigen US-Anleihen, um damit Rohöl zu kaufen. Innerhalb der letzten drei Jahre hat der Umfang der internationalen Dollarreserven jedoch

kontinuierlich abgenommen. Dafür gibt es zahlreiche Gründe, z. B. sinkende Öl- und Rohstoffpreise, die globale Rezession und Empörung über die Finanzpolitik der US-Regierung und die Geldpolitik der Federal Reserve.

Die Sanktionen gegen den Iran sind gewaltig nach hinten losgegangen und haben zu Tauschhandel geführt. Seit Mai 2012 verkauft der Iran einen Teil seiner Energierohstoffe gegen Renminbi an China und umgeht den Petro-Dollar auf diese Weise völlig. Die Renminbi nutzt das Land anschließend zum Kauf chinesischer Güter und Dienstleistungen. Dieser Deal hatte einen Wert von rund 25 Milliarden Dollar im Jahr. Der Iran und China hatten also bereits eine Art Tauschhandel begonnen, als China seinen Kurs änderte und beschloss, keine Devisenreserven mehr anzuhäufen. Der anklagende Finger war dabei auf die US-Regierung mit ihren toxischen Anleihen gerichtet. Der große Abverkauf der US-Treasuries hat begonnen.

Die unerwarteten Folgen der Sanktionen gegen den Iran wurden durch den Verkauf von Öl gegen Gold an Indien noch verstärkt. Der regionale Nachbar Indien hat 2014 iranisches Rohöl gekauft. Das war ein schlaues Geschäft, mit dem die dummen Sanktionen der Obama-Regierung umgangen werden konnten. Indien hat Öl gekauft, aber mit Gold aus der Türkei bezahlt. Dieses wurde anschließend an die iranischen Großbanken geliefert, die keinen Einschränkungen unterlagen.

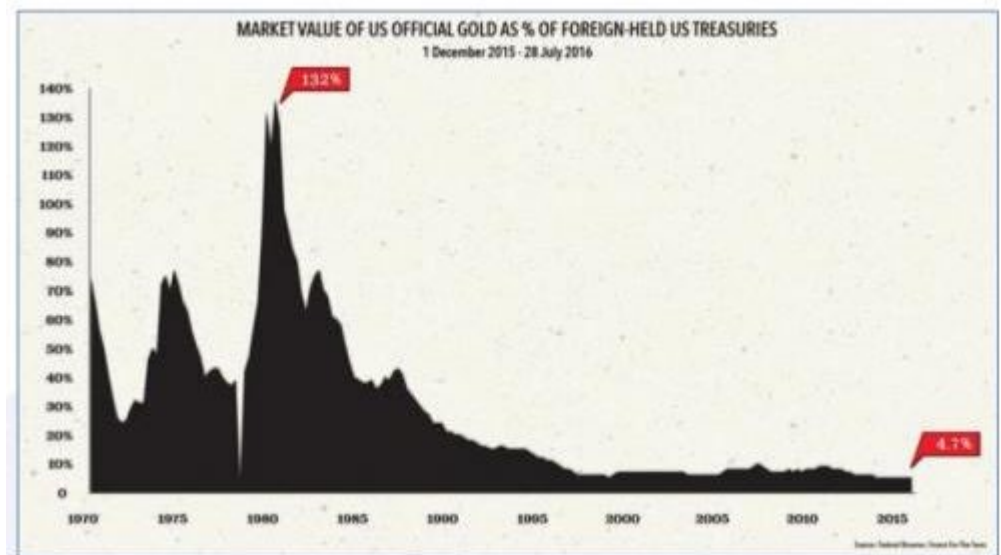
Nur die iranische Zentralbank war von den Sanktionen betroffen. Auf diese Weise konnte Rohöl in großen Mengen verkauft werden, ohne dass man die US-Währung für die Transaktionen benötigte. Mit dem Tauschhandel und den Öl-gegen-Gold-Geschäften nahmen die ersten Elemente der goldgedeckten Handelswechsel langsam Gestalt an. Die ruchlosen Tyrannen in Washington waren überlistet worden. Gleichzeitig wurde das Todesurteil des Petro-Dollars und des US-Dollars gefällt.

Der russische Ölhandel mit China war das Resultat des Kriegs in der Ukraine. Gleichzeitig etablierte China seine Stellung am Goldmarkt mit der Eröffnung der Shanghai Gold Exchange. Die USA waren am faschistischen Putsch in Kiew beteiligt, aber das Nachsehen hatte letztlich der Petro-Dollar, der erneut schweren Schaden nahm. Russland brachte umfangreiche Öl- und Gasgeschäfte mit China auf den Weg und ließ sich in Renminbi bezahlen. Zudem wurde eine Pipeline angelegt, die die beiden asiatischen Riesenreiche miteinander verbindet. Den Bau bezahlte China mit seinen US-Anleihen. Der große Abverkauf hat also tatsächlich begonnen.

Als nächstes wurde die Shanghai Gold Exchange eröffnet. Trotz des begrenzten Einflusses, den die chinesische Börse auf den Preis hat, hat sich das globale Flow-Chart des Goldmarktes seitdem deutlich gewandelt. Andere Orte wie Tokio, Seoul und Dubai richten ebenfalls physische Handelsplätze ein. Ziel ist es, diese aufstrebenden Märkte mit der Shanghaier Edelmetallbörse zu verbinden, die in Windeseile zum größten physischen Markt der Welt avanciert ist.

Das Zusammentreffen verschiedener Ereignisse hat die Saudis dazu veranlasst, ihre US-Treasuries systematisch abzuverkaufen. Die Staatseinnahmen Saudi-Arabiens wurden durch den starken Rückgang der Ölpreise mit Mitleidenschaft gezogen. Zudem sind die Militärausgaben im Zuge des Krieges in Jemen in die Höhe geschossen, hinter dem das versteckte Motiv steht, die rasch zur Neige gehenden saudischen Ölreserven zu ersetzen. Das Königreich musste die US-Anleihen also abverkaufen, um sein Haushaltsdefizit zu finanzieren.

Saudi-Arabien begann sogar erstmals mit dem Verkauf von eigenen Staatsanleihen an ausländische Investoren. Im Sommer 2016 entschied der US-Kongress dann, dass Klagen gegen die Saudis aufgrund ihrer Verwicklung in die Anschläge vom 11. September zulässig seien. Die Folge dessen war, dass das Königshaus den Abverkauf der US-Treasuries forcierte. Den Petro-Dollar traf also ein tödlicher Schlag nach dem anderen. Die Monarchien der arabischen Halbinsel leiden indes unter großen finanziellen Schwierigkeiten und unter den im Allgemeinen sehr hohen Defiziten.



In den letzten 40 Jahren sind internationalen Bestände an US-Staatsanleihen explodiert und haben ein Vielfaches des Wertes der globalen Ölproduktion erreicht. Aus anderer Perspektive betrachtet, wurden gleichzeitig die offiziellen (frei erfundenen) Goldreserven der USA von den gigantischen Mengen an US-Treasuries in den Schatten gestellt, die nun die Bücher der internationalen Zentralbanken füllen. Während der Präsidentschaft von Ronald Reagan waren die US-Anleihen zu 132% vom Marktwert der amerikanischen Goldreserven gedeckt.

Heute liegt dieses Verhältnis bei 4,7%. Die Welt ertrinkt förmlich in toxischen Treasuries, doch die Nachfrage nach den Schuldverschreibungen ist versiegt. Das ist auch der Grund für die quantitativen Lockerungen der Fed, die künstliche Nachfrage nach den Anleihen erzeugen, während die Notenbank der USA die Schulden der US-Regierung aufkauft. Das ist Schuldenmonetarisierung vom Feinsten.

Staaten, die einen Überschuss erwirtschaften, stocken unterdessen ihre Vorräte an Goldbullion auf und meiden die US-Anleihen, denen sie früher den Vorzug gaben. Russland hat im Zuge des Ukraine-Konflikts ebenfalls begonnen Treasuries abzustoßen und vergrößert stattdessen seine Goldbestände. Auf diese Weise stärkt das Land den Rubel mit echten Vermögenswerten.

Auch China baut seine offiziellen Goldreserven unter ähnlichen Umständen weiter aus. In diesem Zusammenhang lässt sich eine weitere Veränderung feststellen: In den ersten sieben Monaten des Jahres 2016 hat China rund 30,5 Mio. Tonnen Rohöl aus Saudi-Arabien importiert, 0,4% weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig beliefen sich die aus Russland stammenden Öllieferungen jedoch auf insgesamt 29,5 Mio. Tonnen, was einer Steigerung von 27% gegenüber 2015 entspricht. China deckt seinen Energiebedarf zunehmend mit Hilfe der russischen Rohstoffe, während beide Staaten ihre Goldreserven erhöht haben.

So wie China seine Bedeutung für den Goldmarkt mit der Eröffnung der Shanghai Gold Exchange zementiert hat, leitet das Land nun ähnliche Schritte am Ölmarkt ein. Im letzten Oktober hat China die USA überholt und ist nun weltweit der größte Rohölimporteur. Im Reich der Mitte arbeitet man nun an der Einführung eines auf Renminbi basierenden Ölkontrakts, der mit den üblicherweise gehandelten West-Texas- und Brent-Kontrakten und sogar mit dem in Sankt Petersburg gehandelten russischen Kontrakt konkurrieren würde. Dieses Vorhaben verzögert sich noch, doch das Ergebnis ist abzusehen.

Grant Williams mutmaßt, dass der starke Rückgang der Ölpreise in den letzten beiden Jahren darauf hindeutet, dass der Ölmarkt im Begriff ist, die Rohölpreise basierend auf Gold zu bilden. Die Verfügbarkeit des gelben Metalls in Shanghai hat einen Paradigmenwechsel eingeleitet. Das Pendel ist 40 Jahre lang extrem stark in eine Richtung ausgeschlagen und steht nun kurz davor, in die andere Richtung zu schwingen.

Betrachten Sie die drei wichtigen Anlageklassen Gold, Öl und US-Staatsanleihen. Mit einer Jahresproduktion im Wert von 170 Milliarden Dollar ist Gold mit Abstand das Metall mit dem größten Marktwert. Diese Zahl wird allerdings vom Ölmarkt in den Schatten gestellt, der, basierend auf der jährlichen Fördermenge, mit 1.720 Milliarden Dollar noch zehnmal größer ist. Die US-Regierung produziert in Absprache mit der Federal Reserve ganze 1.200 Milliarden Dollar im Jahr, plus weitere 400 Milliarden Dollar für heimliche Rückkäufe.

Die Papierassets sind im Überfluss vorhanden - man könnte sogar von einer globalen Schwemme sprechen. So ist das Schwarze Loch der US-Anleihen beschaffen. Die Schlussfolgerung ist simpel: Der Goldmarkt ist unterbewertet, der Goldpreis viel zu niedrig.

Der neue Müll-Dollar und der Goldstandard im Handel

Es ist davon auszugehen, dass die östlichen Staaten, die den Großteil der globalen Fertigungsindustrie beherbergen, kurzfristige US-Staatsanleihen eines Tages nicht mehr als Zahlungsmittel akzeptieren werden. Die US-Regierung kann ihre eklatanten Verstöße und Betrugereien nicht dauerhaft an verschiedenen Fronten fortsetzen. Dieses Verhalten führte dazu, dass die BRICS-Staaten und ihre Verbündeten die Entwicklung diverser nicht Dollar-basierter Plattformen mit dem Ziel vorantreiben, die amerikanische Währung zu verdrängen. Gleichzeitig werden erste Schritte zur Rückkehr zu einem Goldstandard unternommen.

Man wird einen neuen Müll-Dollar herausgeben, um die Fortsetzung der Importe in den Wirtschaftsraum der USA sicherzustellen. Dieser neue Dollar wird gleich bei Einführung um 30% abgewertet und im Laufe der Zeit werden weitere solcher Abwertungen folgen. Der neue Dollar wird der Prüfung durch die östlichen und alle anderen Staaten nicht standhalten und die US-Regierung wird sich gezwungen sehen, auf die Ablehnung ihrer Treasuries zu reagieren.

Die USA und ihr neuer Müll-Dollar müssen sich anpassen, um die Importe nicht zu gefährden und die zahlreichen kommenden Pattsituationen zu überwinden. Die Vereinigten Staaten befinden sich dann auf dem abschüssigen Weg hin zu einem Dritte-Welt-Land - eine Entwicklung, die der Autor bereits seit dem Fall von Lehman Brothers (oder eher seit der Ermordung durch JP Morgan und Goldman Sachs) vorhergesagt hat.

Die einzige Alternative für die US-Regierung stellt augenscheinlich das Leihen einer enormen Menge an physischem Gold (z. B. 10.000 Tonnen) von China dar, mit dessen Hilfe eine ordentliche, goldgedeckte Währung eingeführt werden könnte. Dies würde zwar den Weg für eine neue Welle der kommerziellen Kolonisierung bereiten, hätte aber auch die Rückkehr des Kapitalismus in die Vereinigten Staaten zur Folge. Der Preis dafür wären Angebotsengpässe innerhalb der US-Wirtschaft, aufgrund der enorm gesteigerten Exporte nach China.

Selbst wenn es der US-Regierung gelingen sollte, eine große Goldreserve sicherzustellen, beispielsweise durch die Wiederbeschaffung der gestohlenen Goldbestände von Fort Knox, wären die Vereinigten Staaten aufgrund der jährlichen Handelsdefizite in Höhe von 550 Milliarden Dollar verwundbar. Zum Begleichen dieses Defizits wären schon im ersten Jahr alle 10.000 Tonnen nötig, denn bei einem Goldpreis von 1.300 \$/Unze hätte eine solche Reserve einen Wert von 420 Milliarden Dollar. Die Vereinigten Staaten sitzen in der Falle: Sie sind wirtschaftlich betrachtet insolvent, verfügen nicht über eine adäquate Industrie und haben ein gigantisches Außenhandelsdefizit.

Sollte es nicht gelingen, eine vertrauenswürdige, goldgedeckte Währung sowie eine angemessene Industrie zu schaffen, würde das bedeuten, dass die USA einer wirklich großen, hässlichen Währungskrise entgegensehen. Eine neue Währung müsste aufgrund des enormen Handelsdefizits selbst dann wiederholt abgewertet werden, wenn sie mit Gold gedeckt wäre.

Das Ergebnis dessen wäre ein enormer Anstieg der Inflation bzw. die Umkehr der jahrzehntelang exportierten Inflation. Die gesamte US-Wirtschaft würde dadurch in eine Abwärtsspirale aus steigenden Preisen, Engpässen und sozialen Unruhen geraten. Grund für den Preisanstieg wäre allerdings hauptsächlich die Währungskrise, nicht so sehr die monetäre Hyperinflation. Diese Geldschwemme in Billionenhöhe wurde erfolgreich umgelenkt.

Während dieser kommenden Krise wird der Goldpreis entsprechend des wahren Wertes des Edelmetalls auf 5.000 bis 10.000 Dollar steigen. Im Laufe der Zeit wird sich der Preis auf der Suche nach einem Gleichgewicht noch weiter erhöhen, denn innerhalb der neuen Weltordnung wird Gold sowohl im Handel als auch im Bankenwesen und an den Währungsmärkten als Vermittler dienen.

© Jim Willie CB
www.goldenjackass.com

Der Artikel wurde am 16.02.17 auf www.gold-eagle.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/319948--Goldstandard-im-internationalen-Handel--China-und-Russland-bereiten-den-Weg.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).